

L 8310-24	1	Nördlich von Rümplingen, südlich von Wittlingen	43,5 ha																														
Lösssediment und Elsässer Molasse (qlos + tEM)		Ziegeleirohstoffe Ehemals erzeugte Produkte: Hintermauerziegel																															
0,3 m 7,2 m Lösssed. > 5,0 m Ton (tEM)		Ehemalige Tongrube Rümplingen (Auf der Saan, RG 8311-5) im Süden des Vorkommens, Lage: R ³³ 98 350, H ⁵² 79 425, 290–320 m NN																															
0,3–0,4 m 3,2–> 5,7 m (bis > 1,5 m tertiärer Ton, Schluff)		sieben Bohrungen BO8311/22–27 südlich außerhalb des Vorkommens, Lage: R ³³ 98 180– ³³ 98 430, H ⁵² 78 920– ⁵² 79 020, Ansatzhöhe 301,3–317,2 m NN																															
0,2–3,6 m 3,6–9,9 m Lösssed. ca. 5,5 m Ton (tEM)		vier Kernbohrungen BO8311/469, 558–559, 561 im Süden des Vorkommens, Lage: R ³³ 98 430– ³³ 98 540, H ⁵² 79 530– ⁵² 79 740, Ansatzhöhe 291,8–311,2 m NN																															
<p>Gesteinsbeschreibung: (1) <u>Löss</u>: Schluff, tonig, schwach feinsandig, kalkhaltig, gelb bis gelbbraun. (2) <u>Schwemmlöss</u>: Schluff, feinsandig, feingeschichtet, gelbbraun bis braun. (3) <u>Elsässer Molasse</u>: Ton und Schluff, sandig, bunt, mit Kalksandsteinlagen.</p> <p>Vereinfachte Profile: (1) Schematisches Profil in der ehemaligen Tongrube Rümplingen (Auf der Saan, Gewinnungsstellen-Nr. RG 8311-5), Lage s. o.:</p> <table border="0" data-bbox="223 828 1402 1108"> <tr> <td>0,0 –</td> <td>0,3 m</td> <td>Boden, humos (Bod) [Abraum]</td> </tr> <tr> <td>0,3 –</td> <td>7,5 m</td> <td>Schluff, tonig, schwach feinsandig, kalkhaltig, gelb bis gelbbraun (Lösssediment, qlos) [nutzbar]</td> </tr> <tr> <td>7,5 –</td> <td>10,0 m</td> <td>Sand, Ton, mit Kiesgeröllen (überwiegend aus Buntsandstein, untergeordnet kristallines Grundgebirge), rotbraun (Flussbettsediment der Hochterrasse, qpTHf) [nicht nutzbar]</td> </tr> <tr> <td>10,0 –</td> <td>12,0 m</td> <td>Ton, sandig, z. T. mit cm-mächtigen Kalksteinzwischenlagen, gelblich bis rötlich (Elsässer Molasse, tEM) [nutzbar]</td> </tr> <tr> <td>12,0 –</td> <td>15,0 m</td> <td>Wechselfolge aus Lehm und Sand, dm-mächtige Lagen, blaugrau (Elsässer Molasse, tEM) [nutzbar]</td> </tr> </table> <p>(2) Rohstofferkundungsbohrung BO8311/559, Bohrverfahren unbekannt, R ³³98 510, R ⁵²79 660, Ansatzhöhe 303,2 m NN:</p> <table border="0" data-bbox="223 1164 1402 1411"> <tr> <td>0,0 –</td> <td>0,2 m</td> <td>Boden [Abraum]</td> </tr> <tr> <td>0,2 –</td> <td>8,1 m</td> <td>Löss und Lösslehm, gelblichgrau, grünlichgrau und braun, teilweise mit Schneckenresten und Gehängeschutt (Lösssediment, qlos) [nutzbar]</td> </tr> <tr> <td>8,1 –</td> <td>11,5 m</td> <td>Kies, sandig (Flussbettsediment der Hochterrasse, qpTHf) [nicht nutzbar]</td> </tr> <tr> <td>11,5 –</td> <td>17,0 m</td> <td>Schluff, schwach sandig bis sandig, z. T. karbonatisch, z. T. mit Geröllen, bunt, gelblichgrau und grünlich grau (Elsässer Molasse, tEM) [nutzbar]</td> </tr> <tr> <td>17,0 –</td> <td>18,1 m</td> <td>Kalksandstein, hellgelb bis weißlich gelb (Elsässer Molasse, tEM) [nicht nutzbar]</td> </tr> </table> <p>– Darunter Wechselfolge aus 0,3–4,2 m mächtigen Schlufflagen, schwach sandig, bunt und 0,8–1,3 m mächtigen Kalksandsteinbänken (Elsässer Molasse, tEM) [nicht nutzbar, Endteufe bei 30 m] –</p> <p>Tektonik: Die Schichten der Elsässer Molasse (tEM) waren in der ehemaligen Tongrube Rümplingen (Auf der Saan, RG 8311-5) in söhlicher Lage aufgeschlossen.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: In der ehemaligen Tongrube Rümplingen (Auf der Saan, RG 8311-5) sind die Lösssedimente und die Tone und Schluffe der Elsässer Molasse in einer Gesamtmächtigkeit von 10–15 m genutzt worden. Es wird über Analogieschlüsse davon ausgegangen, dass im restlichen Vorkommen ähnliche Mächtigkeiten nutzbar sein könnten. Abraum: Der Abraum besteht aus einem Bodenbildungshorizont, der bis 2 m mächtig werden kann.</p> <p>Grundwasser: Eine Tieferlegung der Abbausohle war in der ehemaligen Tongrube Rümplingen (Auf der Saan, RG 8311-5) zwar genehmigt, wurde wegen zunehmenden Wasserzutritts aber nicht durchgeführt. Das Vorkommen liegt in der Zone III des fachtechnisch abgegrenzten Wasserschutzgebiets „Br. Kanderacker, Rümplingen“ (LfU-Nr. 336021).</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs- und Verwertungserschwernisse: Im Schwemmlöss können Sandlagen enthalten sein. Ebenso können z. T. schwach mittelkiesige und kalkhaltige Fließerdimente auftreten. In den Sedimenten der Elsässer Molasse treten Kalksandsteinbänken auf, die beim Abbau ausgehalten werden müssen.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Süden:</u> Ehemalige Tongrube Rümplingen (Auf der Saan, RG 8311-5), Ortschaft Rümplingen. <u>Osten:</u> Laut der geologischen Karte (WITTMANN 1994b) stehen östlich des ausgewiesenen Vorkommens an der Oberfläche „Buntsandsteinschotter“ in lehmiger Matrix und keine Lösssedimente mehr an. <u>Norden:</u> Ortschaft Wittlingen. <u>Westen:</u> Eintalung der Kander.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Abgrenzung, Beschreibung und Bewertung des Vorkommens stützt sich im Wesentlichen auf die ehemalige Tongrube Rümplingen (Auf der Saan, RG 8311-5).</p>				0,0 –	0,3 m	Boden, humos (Bod) [Abraum]	0,3 –	7,5 m	Schluff, tonig, schwach feinsandig, kalkhaltig, gelb bis gelbbraun (Lösssediment, qlos) [nutzbar]	7,5 –	10,0 m	Sand, Ton, mit Kiesgeröllen (überwiegend aus Buntsandstein, untergeordnet kristallines Grundgebirge), rotbraun (Flussbettsediment der Hochterrasse, qpTHf) [nicht nutzbar]	10,0 –	12,0 m	Ton, sandig, z. T. mit cm-mächtigen Kalksteinzwischenlagen, gelblich bis rötlich (Elsässer Molasse, tEM) [nutzbar]	12,0 –	15,0 m	Wechselfolge aus Lehm und Sand, dm-mächtige Lagen, blaugrau (Elsässer Molasse, tEM) [nutzbar]	0,0 –	0,2 m	Boden [Abraum]	0,2 –	8,1 m	Löss und Lösslehm, gelblichgrau, grünlichgrau und braun, teilweise mit Schneckenresten und Gehängeschutt (Lösssediment, qlos) [nutzbar]	8,1 –	11,5 m	Kies, sandig (Flussbettsediment der Hochterrasse, qpTHf) [nicht nutzbar]	11,5 –	17,0 m	Schluff, schwach sandig bis sandig, z. T. karbonatisch, z. T. mit Geröllen, bunt, gelblichgrau und grünlich grau (Elsässer Molasse, tEM) [nutzbar]	17,0 –	18,1 m	Kalksandstein, hellgelb bis weißlich gelb (Elsässer Molasse, tEM) [nicht nutzbar]
0,0 –	0,3 m	Boden, humos (Bod) [Abraum]																															
0,3 –	7,5 m	Schluff, tonig, schwach feinsandig, kalkhaltig, gelb bis gelbbraun (Lösssediment, qlos) [nutzbar]																															
7,5 –	10,0 m	Sand, Ton, mit Kiesgeröllen (überwiegend aus Buntsandstein, untergeordnet kristallines Grundgebirge), rotbraun (Flussbettsediment der Hochterrasse, qpTHf) [nicht nutzbar]																															
10,0 –	12,0 m	Ton, sandig, z. T. mit cm-mächtigen Kalksteinzwischenlagen, gelblich bis rötlich (Elsässer Molasse, tEM) [nutzbar]																															
12,0 –	15,0 m	Wechselfolge aus Lehm und Sand, dm-mächtige Lagen, blaugrau (Elsässer Molasse, tEM) [nutzbar]																															
0,0 –	0,2 m	Boden [Abraum]																															
0,2 –	8,1 m	Löss und Lösslehm, gelblichgrau, grünlichgrau und braun, teilweise mit Schneckenresten und Gehängeschutt (Lösssediment, qlos) [nutzbar]																															
8,1 –	11,5 m	Kies, sandig (Flussbettsediment der Hochterrasse, qpTHf) [nicht nutzbar]																															
11,5 –	17,0 m	Schluff, schwach sandig bis sandig, z. T. karbonatisch, z. T. mit Geröllen, bunt, gelblichgrau und grünlich grau (Elsässer Molasse, tEM) [nutzbar]																															
17,0 –	18,1 m	Kalksandstein, hellgelb bis weißlich gelb (Elsässer Molasse, tEM) [nicht nutzbar]																															

Sonstiges: Im Bereich der ehemaligen Tongrube Rümmingen (Auf der Saan, RG 8311-5) befinden sich mittlerweile das Waldbiotop „Sukzession N Rümmingen“ (Waldbiotop-Nr. 8311-336-4902), das Biotop „Tümpel in der Tongrube Rümmingen“ (Biotop-Nr. 8311-336-0396) sowie das FFH-Gebiet „Tüllinger Berg und Tongrube Rümmingen“ (FFH-Gebiets-Nr. 8311-341). Das Vorkommen berührt weiterhin die Biotope „Nikolausgraben zwischen Wittlingen und Rümmingen“ (Biotop-Nr. 8311-336-0400) und „Bachlauf zwischen Wittlingen und Rümmingen“ (Biotop-Nr. 8311-336-0386).

Zusammenfassung: In der alten Tongrube Rümmingen (RG 8311-5) sind Löss sowie Tone und Schluffe der Elsässer Molasse in einer Gesamtmächtigkeit von 10–15 m genutzt worden. Es wird davon ausgegangen, dass im restlichen Vorkommen ähnliche Mächtigkeiten nutzbar sind. Der Löss besteht aus einem tonigen, schwach feinsandigen, kalkhaltigen, gelben bis gelbbraunem Schluff. Schwemmlöss tritt in Form von feinsandigem, feingeschichtetem, gelbbraunem bis braunem Schluff auf. Die Elsässer Molasse besteht aus sandigem, buntem Ton und Schluff mit Kalksandsteinlagen. Abgrenzung, Beschreibung und Bewertung des Vorkommens stützen sich im Wesentlichen auf die Aufschlüsse in der ehemaligen Tongrube Rümmingen (Auf der Saan, RG 8311-5). Im Schwemmlöss können Sandlagen enthalten sein. Ebenso können z. T. schwach mittelkiesige und kalkhaltige Fließerden auftreten. In den Sedimenten der Elsässer Molasse treten Kalksandsteinbänkchen auf, die beim Abbau ausgehalten werden müssen. Das Vorkommen weist ein geringes Lagerstättenpotenzial auf.